



Fallzahlen und GPA-Bericht

FB 51 Jugendhilfe



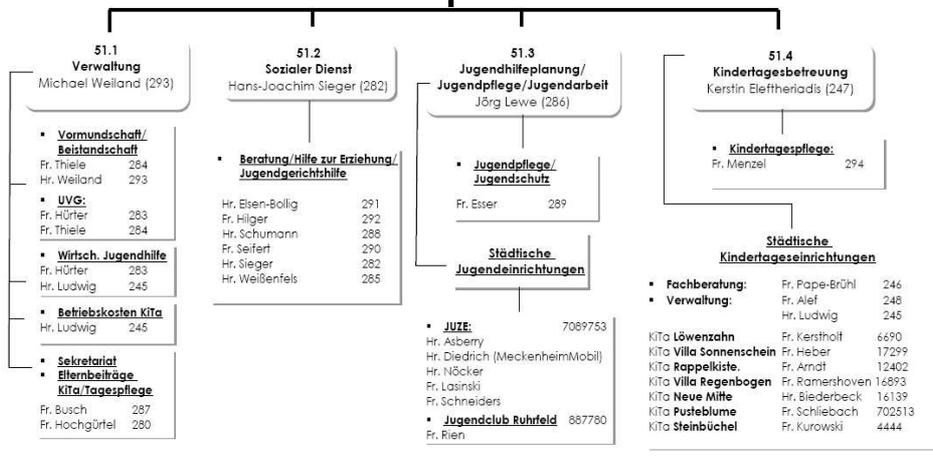
Stadt Meckenheim

Fachbereich Jugendhilfe 51 Organigramm

Stand: 09/2010

Jugendamtsleitung
Andreas Jung
(Tel.: 281)

Jugendhilfeausschuss
Vorsitz:
Martin Leupold





Hilfearten

(außer KiTa, OKJA, Jugendpflege/Jugendschutz)

- HzE
- Inobhutnahmen
- Kinderschutz und UDatVO
- Familiengerichtshilfe
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Jugendgerichtshilfe
- Beistandschaften
- Vormundschaften
- UVG uvm...

3



§ 30 Erziehungsbeistand

- Orientiert sich an Jugendliche
- Soll den Jugendlichen stärken und unterstützen
- Dauer der Hilfe im Durchschnitt 12,8 Monate

2005	2006	2007	2008	2009
3,8	5,9	7,5	13,3	16,5
17.468 €	26.448 €	57.828 €	102.825 €	139.605 €

4



§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe

- Arbeiten mit dem Familiensystem
- Fachkräfte gehen im Auftrag des JA in die Familie
(Träger: z. B. Starthilfe, AWO, SKM, Diakonie, freie Träger)
- Dauer der Hilfe im Durchschnitt 17 Monate
- Differenzierte Kontingentierung der Stunden

2005	2006	2007	2008	2009
6,3	17,3	27,7	24,2	24,6
62.922 €	171.157 €	212.230 €	235.492 €	255.412 €

5



§ 32 Tagesgruppe

- Teilstationäres Angebot
- Kinder werden i.d.R. von Schulschluss bis 18:00 Uhr außerhalb des Elternhauses betreut und gefördert
- Durchschnittl. Leistungsdauer: 13,4 Monate

2005	2006	2007	2008	2009
2,3	3,7	8,2	6,7	6,8
44.766 €	83.368 €	184.672 €	169.030 €	153.558 €

6



§ 33 Vollzeitpflege

- (kleine) Kinder sollen im familiären Rahmen aufwachsen
- Das Jugendamt hat durch die derzeitige gesetzliche Zuständigkeitsregelung (§ 86 VI SGB VIII) teilweise keine Steuerungsmöglichkeit
- ca. 2/3 der Fälle = Kostenerstattung
- Diese Hilfeart ist i.d.R. langfristig angelegt

2005	2006	2007	2008	2009
11,3	14,4	15,3	16,0	16,2
120.634 €	157.831 €	188.614 €	196.796 €	155.959 €

7



§ 34 Heimerziehung

- I.d.R. ältere Kinder und Jugendliche, die einer besonderen Betreuung bedürfen
- Kosten variieren aufgrund der differenzierten Bedarfe und des jeweiligen Betreuungssettings
- Dauer: 1-60 Monate; Durchschnitt: 12 Monate

2005	2006	2007	2008	2009
8,8	6,8	9,4	8,6	8,2
410.712 €	313.597 €	443.968 €	468.045 €	383.656 €

8



§ 41 Hilfe für junge Volljährige

- Oftmals Anschlusshilfe: ambulant oder stationär
- Auftrag: in der Regel Verselbstständigung

	2005	2006	2007	2008	2009
stationär	1,1	1,0	0,75	0,8	2,1
ambulant	0,3	0,4	0	0	1,92
Kosten	36.215 €	38.221 €	29.143 €	31.318 €	75.644 €

9



§ 35a Eingliederungshilfe

- Ambulante und stationäre Angebote für seelisch behinderte Kinder
- Kostenintensive Hilfe
- Zuständigkeits- und Abgrenzungsprobleme zwischen SGB VIII und SGB XII („große Lösung“???)
- Perspektive: zunehmende Fallzahlen (z.B. Integrationshelfer etc.)

2005	2006	2007	2008	2009
0,6	1,7	3,2	4,8	5,3
27.339 €	75.352 €	87.704 €	174.401 €	199.532 €

10



Weitere Hilfen

Hilfe	2005	2006	2007	2008	2009
§ 8a SGB VIII	5	3	2	10	21
§ 42 SGB VIII	5	2	10	6	9
Erziehungsberatung	61	77	78	81	84
Trennungsberatung	14	20	21	21	28
Jugendgerichtshilfe	-	-	190	232	180
Beistandschaften	175	178	162	169	148
Unterhaltsvorschuss	118	122	119	116	112
Vormundschaften	8	9	17	15	14

11



Familien­sachen

- Mitwirkung vor dem Familiengericht bei Regelung der elterlichen Sorge oder Umgangsregelungen

	2005	2006	2007	2008	2009
Durchschnitt im Monat	25,9	15,2	18,6	26,7	23,9
Gesamtfälle	51	33	39	49	40

12



UDatVO

- Vorgabe durch Landesgesetzgebung
- Jugendamt soll Eltern überprüfen, wenn U- Untersuchungen nicht durchgeführt werden
- Sep – Dez 2009: 12 Meldungen
- Jan-Sep 2010: 122 Meldungen
- In der Regel Fehlmeldungen durch Übertragungsfehler, Jugendamt ist verpflichtet jedem Fall nachzugehen.

13



GPA-Bericht

-Kernaussagen I-

- „Das Aufgabenfeld der Hilfen zur Erziehung ist gut strukturiert.“
- „Die operativen Verfahrensweisen sind optimiert.“
- „Bei den Ausgaben der Hilfen zur Erziehung pro Fall liegt die Stadt Meckenheim deutlich unter dem Mittelwert der Vergleichskommunen.“
- „Das Jugendamt erreicht dies durch einen hohen Anteil an bedarfsspezifischen ambulanten Hilfen, eine intensive Begleitung von Trägern und Klienten und ein effektives Controlling.“
- „Wir möchten positiv hervorheben, dass wir für dieses Aufgabenfeld **kein monetäres Potenzial** ausweisen.“

14



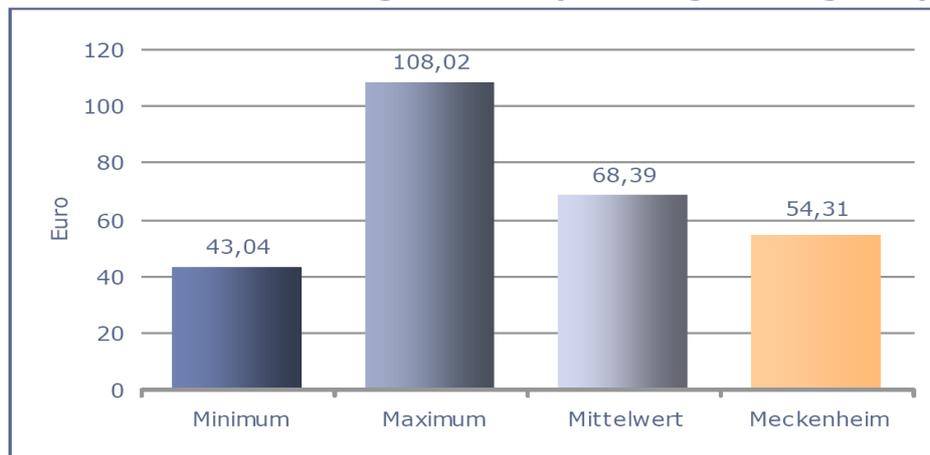
GPA-Bericht

-Kernaussagen II-

- „Der Zuschussbedarf des Jugendamtes liegt im Vergleichsjahr 2007 bei rund 3,7 Mio. Euro insgesamt und bei 148 Euro je Einwohner.“
- „Mit diesem Wert positioniert sich die Stadt Meckenheim im interkommunalen Vergleich mit 13 Euro über dem Minimalwert.“
- „Der Zuschussbedarf verteilt sich zu 50 Prozent auf den Bereich der Tagesbetreuung für Kinder, zu 44 Prozent auf den Bereich der Hilfen zur Erziehung und zu 6 Prozent auf die Kinder- und Jugendarbeit.“

15

Zuschussbedarf der Hilfe zur Erziehung je Einwohner im interkommunalen Vergleich 2007 (ohne Eingliederungshilfe)



Zuschussbedarf der Hilfe zur Erziehung je Einwohner (ohne Eingliederungshilfe) in Klassen und Euro

unter 55	55 bis unter 70	70 bis unter 85	ab 85
10	10	11	5

16



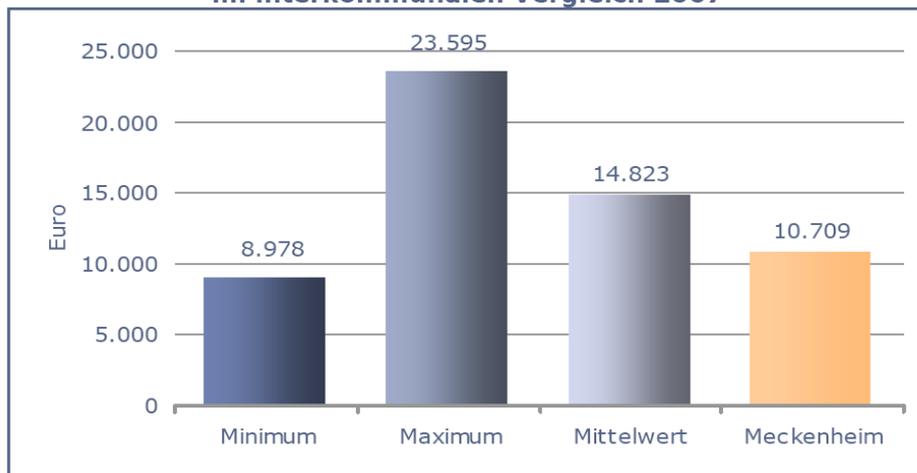
GPA-Bericht

-Kernaussagen III-

- „Bei mittlerer Falldichte hat die Stadt Meckenheim deutlich weniger Ausgaben je Hilfefall als andere Kommunen. Dies erreicht das Jugendamt Meckenheim insbesondere durch einen hohen Anteil an ambulanten Hilfen.“
- „2007 liegt der Anteil ambulanter Hilfen bei 67 Prozent und steigt im Jahr 2008 auf rund 71 Prozent.“
- „Durch frühe Zugangshilfen und ein breites Netz ambulanter Träger, die individuell auf die Bedarfslagen der Hilfeempfänger eingehen, werden nur die Fälle in stationäre Hilfen gegeben, bei denen die absolute Notwendigkeit besteht.“

17

Ausgaben der Hilfe zur Erziehung je Hilfefall im interkommunalen Vergleich 2007

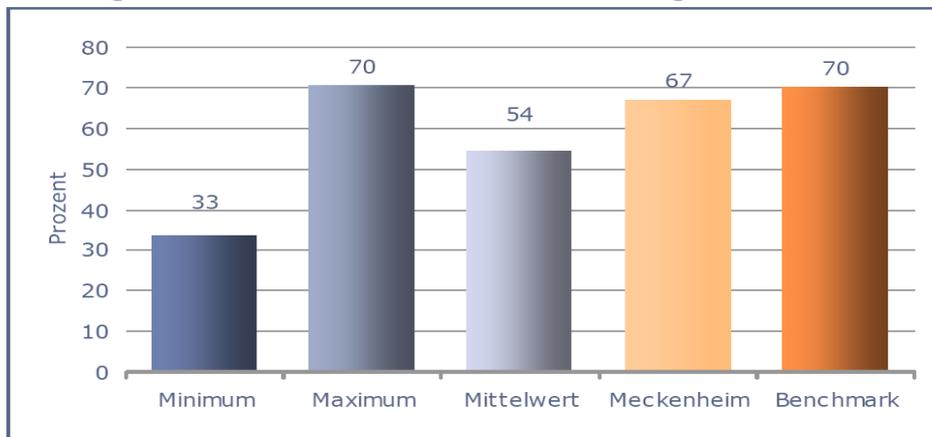


Ausgaben der Hilfe zur Erziehung je Hilfefall (ohne Eingliederungshilfe) in Klassen und Euro

unter 12.000	12.000 bis unter 15.000	15.000 bis unter 18.000	ab 18.000
9	10	13	6

18

Anteil der ambulanten Hilfen an den Hilfeplanfällen nach § 36 SGB VIII im interkommunalen Vergleich 2007



„Das Jugendamt der Stadt Meckenheim positioniert sich im Vergleichsjahr 2007 knapp unter dem Benchmark. Der Benchmark ist das Ergebnis gezielter Steuerung und dem konsequenten Ausbau flexibler ambulanter Hilfen bei insgesamt stabil bleibender mittlerer Falldichte. Im Jahr 2008 steigt der Wert der Stadt Meckenheim auf rund 71 Prozent und liegt damit bereits über dem Benchmark.“

19

GPA-Prüfung

-Kinderschutz-



- „Meckenheim erfüllt alle Kriterien in der Aufgabenwahrnehmung nach § 8a SGB VIII.“
- „Der Handlungsleitfaden beinhaltet klare und eindeutige Handlungsanweisungen und lässt keinen Raum für Handlungsalternativen zu.“
- „Die Prüfung der 8a-Fälle zeigt, dass der Handlungsleitfaden vollständig in der Praxis umgesetzt wird.“

20



GPA-Empfehlung

„Die Stadt Meckenheim sollte die bestehenden Module ihrer Arbeit strategisch ausrichten und zu einer Gesamtkonzeption zusammenführen. Hierdurch kann die präventive Ausprägung von Leistungen der Kinder- und Jugendarbeit und der Tagesbetreuung verstärkt im Vorfeld erzieherischer Hilfen wirken.“